



Das Memorandum zur Open-Access-Transformation bei der HGF und der Lizenzvertrag mit der American Chemical Society

23.05.2025 | 221. Sitzung des Wissenschaftlich-Technischen Rates des Forschungszentrums Jülich

Dr. Bernhard Mittermaier

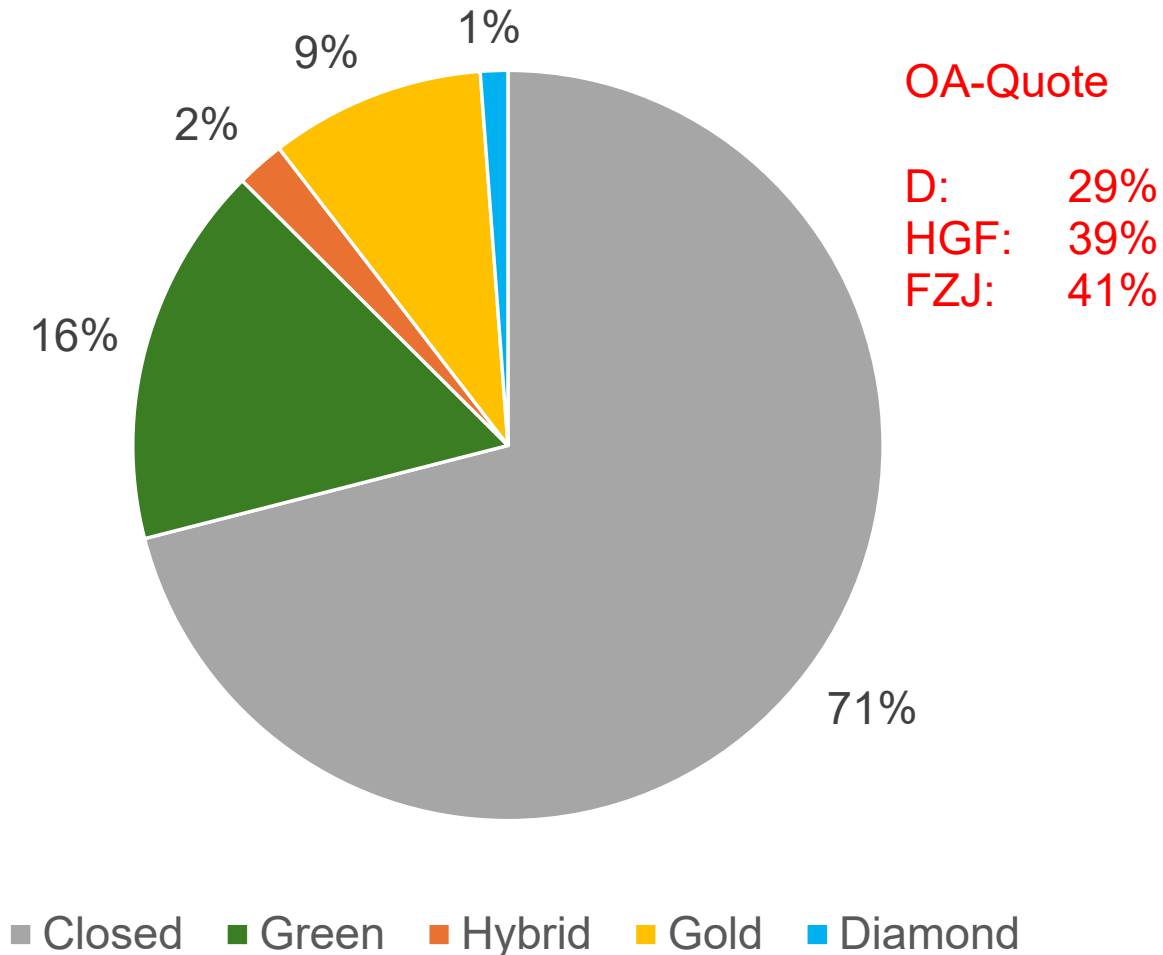


0000-0002-3412-6168

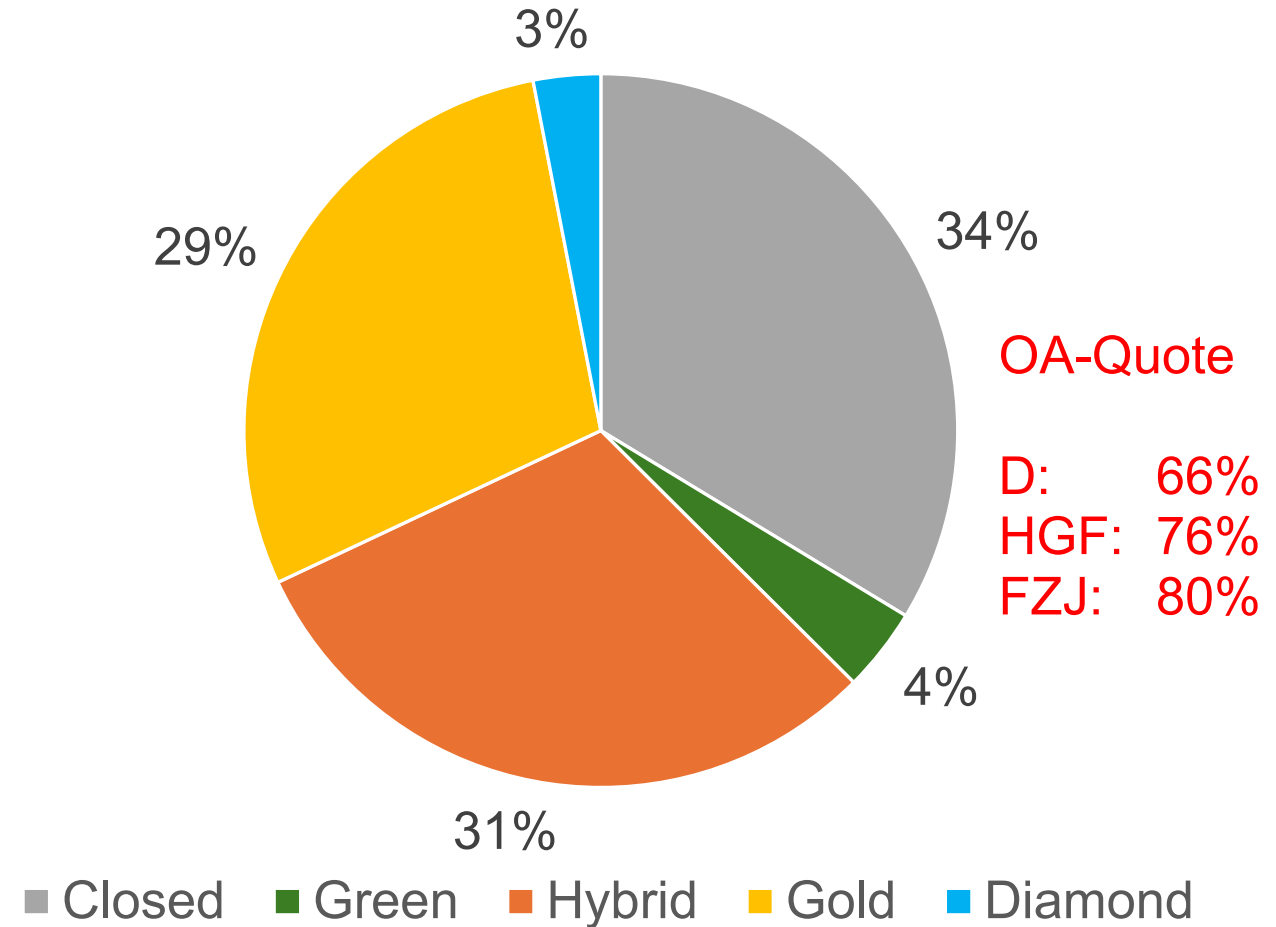
b.mittermaier@fz-juelich.de

Entwicklung von Open Access

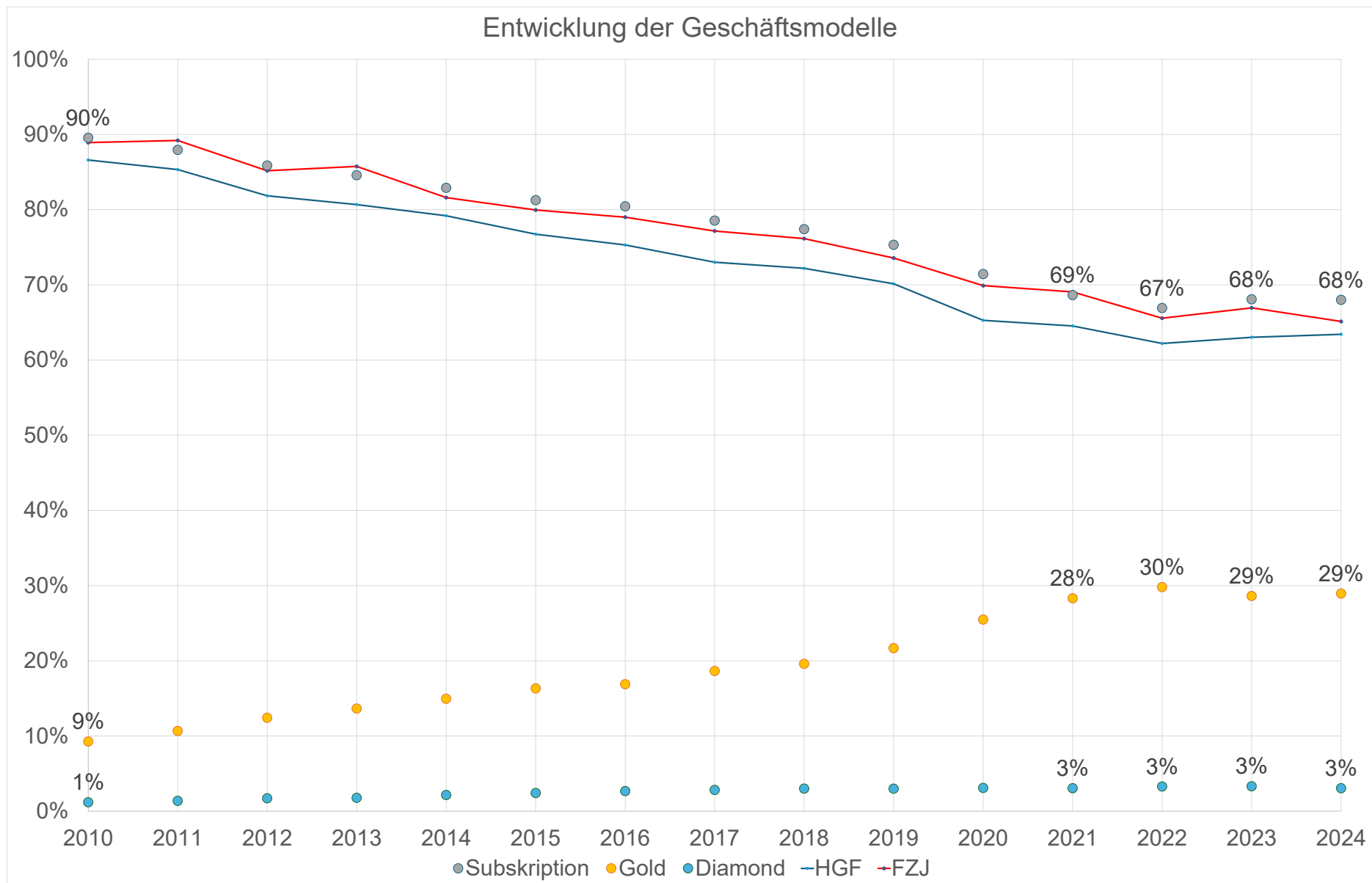
Publikationen Deutschland 2010



Publikationen Deutschland 2024



Weltweite Publikationstrends in den Geschäftsmodellen



Quelle: OpenAlex via
Open Access Monitor
Deutschland, alle
Publikationen
Datenstand 06.05.2025

MPDL White Paper (2015)

“This paper makes the strong, fact-based case for a **large-scale transformation of the current corpus of scientific subscription journals to an open access business model**. The existing journals, with their well-tested functionalities, should be retained and developed to meet the demands of 21st century research, while the underlying payment streams undergo a major restructuring.”

R. Schimmer, K. Geschuhn & A. Vogler (2015): Disrupting the subscription journals' business model for the necessary large-scale transformation to open access. <http://dx.doi.org/10.17617/1.3>

12th Berlin Open Access Conference (2015): EoI

“We aim to **transform a majority of today’s scholarly journals from subscription to OA publishing** in accordance with community-specific publication preferences.”

This EoI is the **centrepiece of the international Open Access 2020 (OA2020) initiative**, which aims to transform today's scientific journals from a subscription system to an open access model in a **swift** and scientifically compliant manner.

<https://openaccess.mpg.de/2172617/Expression-of-Interest>

WR

WISSENSCHAFTSRAT



Deutsche
Forschungsgemeinschaft



MAX PLANCK
GESELLSCHAFT



Leopoldina
Nationale Akademie
der Wissenschaften

HELMHOLTZ

HRK Hochschulrektorenkonferenz
Die Stimme der Hochschulen



Fraunhofer

Warum Gold statt Hybrid?

- Citation Advantage bei Gold nachgewiesen, bei Hybrid keine eindeutige Datenlage
- Double Dipping: Einnahmen aus Abonnements UND aus Publikationsgebühren
- Kosten der Paywall → zwangsläufig Mehrkosten bei Hybrid APCs

		Alle Verlage	
	Gold	Hybrid	Mehrkosten
2023	2.299 €	2.886 €	26%
2022	2.166 €	2.622 €	21%
2021	1.839 €	2.373 €	29%
2020	1.654 €	2.283 €	38%
2019	1.550 €	2.153 €	39%

		ACS	
	Gold	Hybrid	Mehrkosten
2023	1.874 €	4.009 €	114%
2022	1.578 €	4.095 €	160%
2021	1.673 €	3.376 €	102%
2020	1.654 €	3.052 €	85%
2019	774 €	2.958 €	282%

Quelle: OpenAPC <https://treemaps.openapc.net/apcdata/openapc/>
Publikationsgebühren deutscher Einrichtungen
Datenstand 20.05.2025

HELMHOLTZ

Open Science

Positionspapier

**Memorandum zur
Open-Access-Transformation
bei der Helmholtz-Gemeinschaft**

<https://os.helmholtz.de>

<https://doi.org/10.48440/os.helmholtz.078>

Memorandum zur Open-Access-Transformation bei der HGF

Rahmenbedingungen für die Open-Access-Transformation bei der Helmholtz-Gemeinschaft.....	3
1. Evaluierung des Konzepts „Transformationsverträge“ anhand der DEAL-Verträge	3
2. Echte Transformationsverträge	3
3. Opt-outs für Institutionen.....	4
4. PAR-Fees und Article Processing Charges	4
5. Standardlizenz CC BY	5
6. Autor:innenverifikation und Bezahlung	6
7. Tracking	6
8. Stärkung der gesetzlich erlaubten Nutzungsmöglichkeiten von urheberrechtlich geschützten Werken für Text- und Data-Mining und künstliche Intelligenz (maschinelles Lernen)	6
9. Diversität der Publikationslandschaft und insbesondere wissenschaftseigene Publikationsinfrastrukturen stärken.....	7
Weitere Handlungsfelder.....	8
1. Transparente Informationsbudgets	8
2. Reputationsmechanismen überdenken	8
3. Erarbeitung einer Helmholtz-weiten Whitelist qualitativ hochwertiger Diamond-Zeitschriften...	9
4. Möglichkeiten für „Rights Retention“ für Helmholtz prüfen	9

Memorandum zur Open-Access-Transformation bei der HGF

Rahmenbedingungen für die Open-Access-Transformation bei der Helmholtz-Gemeinschaft

Die folgenden Aspekte sind aus Sicht der Helmholtz-Gemeinschaft von kritischer Bedeutung für den Kulturwandel „from closed to open“² im Rahmen der Open-Access-Transformation. Diese dienen bei der Gesamtbewertung von zukünftigen Transformationsverträgen als Orientierungsrahmen. Auch wenn einzelne der folgenden Aspekte möglicherweise nicht oder nicht vollständig berücksichtigt werden können, dürfen sie mehrheitlich nicht missachtet werden.

Memorandum zur Open-Access-Transformation bei der HGF

2. Echte Transformationsverträge

Die von allen deutschen Wissenschaftsorganisationen getragene OA2020 Expression of Interest³ forderte bereits 2016 den Umstieg des gesamten Publikationswesens auf Open Access. Die bisher in Deutschland und weltweit abgeschlossenen Transformationsverträge haben jedoch nur einen Umstieg auf Artikelebene bewirkt, sehen aber keinen „Flip“ der Zeitschriften vor. Auch hat sich die Erwartung nicht erfüllt, dass ein Umstieg auf Artikelebene den Flip der Zeitschriften fast zwangsläufig zur Folge haben würde. Im Gegenteil gibt es sogar Re-Flips, die Umwandlung von Open Access-Zeitschriften zu Subskriptionszeitschriften. Dieser nun seit einem Jahrzehnt⁴ verfolgte Weg erscheint nicht zielführend zu sein und bedarf zumindest einer Exit-Strategie. International sind die ersten Anzeichen einer Abkehr von Transformationsverträgen (BIBSAM)⁵ und sogar APCs (Gates Foundation)⁶ zu beobachten.

ACS: Ablehnung

Die Helmholtz-Gemeinschaft wird ab dem Jahr 2026 Transformationsverträge nur dann abschließen bzw. ihnen beitreten, wenn sie belastbare Festlegungen zum Flipping enthalten. Ab dem Jahr 2028 wird sie Transformationsverträge nur dann abschließen bzw. ihnen beitreten, wenn sie den vollständigen Flip spätestens zum Vertragsende vorsehen.

Memorandum zur Open-Access-Transformation bei der HGF

4. PAR-Fees und Article Processing Charges

Open-Access-Transformationsverträge bedeuten eine Umstellung von einem subskriptionsbasierten Monetarisierungssystem zu einem System, das im Wesentlichen auf der Anzahl der publizierten Artikel fußt.

Im Rahmen bisheriger Transformationsverträge werden in der Regel historische Subskriptionsvolumina als Grundlage für die Berechnung von Artikelgebühren (PAR-Fees für hybriden Open Access) herangezogen. Diese jedoch basierten auf den teils immensen jährlichen Preissteigerungsraten, die nur im Rahmen der herrschenden Monopolstrukturen möglich waren. Die bestehenden transformativen Verträge konnten die Steigerungsraten (auf die Gesamtverträge betrachtet) zwar bremsen, jedoch entstehen dennoch jährlich Mehrkosten durch festgelegte Steigerungsraten. Dies widerspricht dem ursprünglich vereinbarten Transformations-Rahmen, der eine Umschichtung der (Publikations-)Etats und keine kontinuierliche Steigerung dessen vorsieht.

Die Helmholtz-Gemeinschaft wird ab dem Jahr 2026 Transformationsverträge nur dann abschließen bzw. ihnen beitreten, wenn sich die Berechnung von PAR-Fees allein auf die zu erwartende Anzahl von Artikeln von Korrespondenzautor:innen gründet (extrapoliert aus einer x-Jahresscheibe) und die pro Artikel zugrunde gelegten Gesamtkosten 2.500 € netto nicht übersteigen.

ACS Erwartung:

> \$ 4.000

HGF Kalkulation:

2023: 3.843 €

2024: 4.112 €

2025: 4.400 €

FZJ Ist:

2020: 2.934 €

2021: 1.883 €

2022: 2.031 €

2023: 1.753 €

2024: 2.362 €

Memorandum zur Open-Access-Transformation bei der HGF

7. Tracking

Wissenschaftstracking wird seit einiger Zeit als ernstes Problem erkannt.¹¹ In den DEAL-Verhandlungen 2022/2023 wurde erstmals versucht, Wissenschaftstracking effektiv zu verhindern, mit allerdings nur sehr bescheidenem Erfolg: Erstmals wurden in derartigen Verträgen Datenschutzaspekte berücksichtigt, allerdings im Wesentlichen lediglich Rechte wiedergegeben, die sich bereits aus der DSGVO ableiten.¹² Der begonnene Weg muss zum Schutz der Wissenschaftler:innen und der Einrichtungen nun konsequent fortgesetzt werden.

Nicht diskutiert;
wird schwierig

Die Helmholtz-Gemeinschaft wird ab dem Jahr 2026 Verträge mit Publikationsdienstleistern und ähnlichen Anbietern nur noch dann abschließen bzw. ihnen beitreten, wenn diese Regelungen zum Datenschutz enthalten, die ein deutlich höheres Schutzniveau als die DSGVO bieten.

Memorandum zur Open-Access-Transformation bei der HGF

8. Stärkung der gesetzlich erlaubten Nutzungsmöglichkeiten von urheberrechtlich geschützten Werken für Text- und Data-Mining und künstliche Intelligenz (maschinelles Lernen)

Die gesetzliche Erlaubnis zur Reproduktion urheberrechtlich geschützter Werke und wesentlicher Teile geschützter Datenbanken zur Nutzung der Reproduktionen für Text- und Data-Mining sowie künstlicher Intelligenz, insbesondere im Teilbereich maschinellen Lernens in der Forschung ist ein zentrales gesellschaftliches Interesse, weil diese Nutzungsmöglichkeiten die Forschung und ihre Fähigkeiten zur Problemlösung nachhaltig stärken. Ohne diese Möglichkeiten würde Forschung in Europa zudem stark an Wettbewerbsfähigkeit einbüßen und würden Forschungstätigkeiten, die diese Erlaubnisse benötigen, in andere Rechtsräume verlagert. Entsprechende Regelungen in der EU Copyright Directive (2019/790¹³) und der EU Artificial Intelligence Regulation (2024/1689¹⁴) werden deshalb nachdrücklich begrüßt.

Nicht diskutiert;
wird sehr schwierig

Die gesetzliche Erlaubnis zur Reproduktion urheberrechtlich geschützter Werke und wesentlicher Auszüge aus geschützten Datenbanken für Text- und Data-Mining sowie künstliche Intelligenz für Forschung muss erhalten bleiben.

Die Gretchenfrage

Unterstützen Sie eine harte Verhandlungsstrategie?

- Konsequenz könnte ein zeitweiliger vertragsloser Zustand sein (wie Elsevier 2019-2023)
- Wahrscheinlicher ist eine Vertragsverlängerung um 1 Jahr zu gleichen Bedingungen
- Mitstreiter werden gesucht
 - HGF
 - TU9
 - Allianz der Wissenschaftsorganisationen

Vielen Dank!